

* Eine Prämie für Goldablieferer. Das Reichsbankdirektorium hat als Prämie für die Einlieferer von Goldsachen beiden Goldankaufsstellen von dem Gemälde von Prof. Arthur Kampf „Gold gab ich für Eisen, Volks-Opfer 1813“ Gravüren in künstlerischer Ausführung in der Bildgröße 35mal 25 Ztm. herstellen lassen. Von je 100 Einlieferern erhält einer, der durch das Los bestimmt wird, ein solches Kunstblatt. Um den Erinnerungswert dieser Ehrengabe zu erhöhen, ist der Karton mit einer Widmung ausgestattet, die auf den Namen des Preisträgers ausgefertigt und von Mitgliedern des Ehrenausschusses unterzeichnet ist. Die durch das Los Auserwählten erhalten seiner Zeit durch die Goldankaufsstelle, bei der die Einlieferung des Goldschmuckes stattgefunden hat, schriftliche Nachricht.

Bei dieser Gelegenheit sei auf einen Irrtum hingewiesen, der viele von der Ablieferung von Goldschmuck abzuhalten scheint. Es ist nämlich die Meinung verbreitet, daß wertvolle Schmuckfachen nicht eingeschmolzen, sondern verkauft oder sonstwie ihrer Bestimmung entzogen werden. Wie uns von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, ist das durchaus nicht der Fall. Alles bei den Ankaufsstellen eingelieferte wird am Ende der Woche der tgl. Münze zum Einschmelzen überwiesen. Sollte sich einmal ein Stück von besonderem Wert darunter befinden, bei dem ein Verkauf einen größeren Ertrag als den Goldwert ergeben würde, so wird der Einlieferer hiervon verständigt und um seine Einwilligung zum Verkauf im neutralen Zustand ersucht. Dem Einlieferer verbleibt also auch in solchen, übrigens sehr seltenen Fällen das Bestimmungsrecht völlig gewahrt. Irgend welche unrechte Machenschaften mit den eingelieferten Goldsachen sind bei der sorgfältigen Ueberwachung des Geschäftsganges nicht zu befürchten.